

Der Insel-Bote vom 02.08.2007



Außendeichs: Exquisite Lage zeichnet das Haus aus.

Süße Spezialitäten genießen – mit Blick auf den Yachthafen

Kuchen und Kleingebäck, Torten und Trüffel sowie Eis direkt aus Italien

Wie so viele Kinder hatte auch Klaus-Dieter Imlau früh in seinem Leben leidenschaftlich gerne Kuchen gebacken. Während die meisten diese Kunst aus dem Blick verlieren oder gar verlernen, hatte Imlau immer den Traum, ein eigenes Café zu führen und selber Kuchen und Torten zu backen – am liebsten irgendwo am Wasser. Diesen Wunsch trug er sogar noch im Herzen, als er längst als Werbekaufmann in einer Agentur in Frankfurt arbeitete. Doch vor genau zehn Jahren verschlug es ihn auf die Insel Föhr, womit er der Verwirklichung seines großen Traumes ein gutes Stück näher gekommen war. Er half seinem Lebenspartner Markus Freienstein, die Vermittlungsagentur „Freienstein auf Föhr“ aufzubauen und betrieb seit 2003 direkt nebenan in der Strandstraße 58 ein kleines Hobbycafé – natürlich schon mit selbstgebackenen Produkten, gutem Kaffee und erlesenen Teesorten.

Doch richtig am Ziel ist Klaus-Dieter Imlau seit Mai: Da konnte er endlich Außendeichs, direkt am Wasser, das Café „Klein Helgoland“ eröffnen. Den Namen trägt der rote Klinkerbau schon seit Jahrzehnten wegen des Vergleichs mit der roten Felseninsel in der Nordsee. Im Januar 2007 hatte Imlau den Pachtvertrag für „Klein Helgoland“ unterzeichnet und gemeinsam mit Markus Freienstein und dem Vermieter eine umfangreiche Renovierung besprochen und umgesetzt. „Wir wollten den maritimen Charakter des Hauses erhalten und mussten neben einigen Grundsanierungen die Innenräume komplett neu gestalten“, beschreiben Imlau und Freienstein die Baumaßnahmen. Dabei wurden sowohl der Boden als auch Wände und Decken sowie Türen und manche Fenster ersetzt. Mit dem Umbau innen wollte Imlau den zweiten Teil seines Traumes verwirklichen. Als er nämlich früher öfter von Frankfurt aus an die See gefahren war, hatte sich genau das jetzt geschaffene Bild mit holländischen Wandfliesen, alten Holzfußböden und historischen Kachelöfen in seinem Kopf festgesetzt. „Für mich ist das der Norden“, sagt er und überschüttet die Handwerker, die sich auf diese traditionellen Bauweisen einließen, mit viel Lob.

Zum größten Teil wurden alte Hölzer und Fliesen aus Holland eingebaut und von heimischen Fliesenlegern und einem „hervorragenden Tischler“ (Hansen aus Borgsum) fachmännisch verlegt. Der alte Kachelofen aus Schweden und die alten Materialien Holz und Fliesen kommen von der Firma Mylin, die ihren Stammsitz auf Sylt hat. Die alten und wurmstichigen Hölzer aus einem Käse-Lager wurden vor dem Einbau einer Behandlung unterzogen und danach von dem Föhrer Malerbetrieb Brodersen aus Oldsum bearbeitet und mit traditionellen Farben gestrichen. „Bei der Außenbestuhlung haben wir mit der Firma Garpa aus Hamburg zusammengearbeitet und mit einer fast wasserdichten Markise und deren hochwertigen Sonnenschirmen einen idealen Platz bei Sonne und leichtem Regen mit herrlichem Blick auf den Yachthafen geschaffen.“ Die Ideen Imlaus und Freiensteins und die fachlichen Kenntnisse der ortsansässigen Firmen haben aus „Klein Helgoland“ ein besonderes Kleinod für die Insel Föhr gemacht.

Architektur und Ambiente sind aber nichts wert ohne ein entsprechend gediegenes gastronomisches Angebot. Imlau ist sich und seinem Traum treu geblieben, bietet selbstgebackene Kuchen und Torten nach den alten Rezepten seiner Familie an. Wenige, aber dafür erlesene Spezialitäten kauft er aus anderen Ländern hinzu: Kleingebäck aus Frankreich, Trüffel aus Belgien sowie Eis aus Italien. Auch die Auswahl der Kaffeesorten zeigt Imlaus Gespür für Qualität: zwei Espresso-Sorten gibt es, starken kenianischen Kaffee genauso wie besonders magenfreundlichen aus Guatemala und selbstverständlich auch spezielle entkoffeinierte Sorten. Die Bohnen werden an Ort und Stelle gemahlen und in einem Halbautomaten frisch aufgebrüht.

Auch beim Thema Tee wird schnell deutlich, dass „Klein Helgoland“ ein etwas anderes Café darstellt. Klaus-Dieter Imlau arbeitet eng mit dem „Führer Teekontor“ zusammen. Von Sorte zu Sorte sollte Tee mit unterschiedlich temperiertem Wasser aufgegossen werden und mal drei, mal fünf Minuten ziehen. Deshalb wird im Café „Klein Helgoland“ Tee immer fix und fertig serviert, um das volle Aroma herauszuholen.

Geöffnet ist dieses Haus mit seiner exquisiten Lage durchs ganze Jahr von Donnerstag bis Montag jeweils von 14bis 20 Uhr. Dienstag und Mittwoch sind Ruhetage. (ax)

Die Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Montag von 14.00 bis 19.00 Uhr. Hier ein paar Impressionen von der Eröffnung. Lassen Sie sich inspirieren und kommen Sie uns besuchen, wir verwöhnen Sie gerne.



Segelschiffe und die Fähren: Dieses maritime Schauspiel genießen die Gäste gratis.
Foto: hn



Holländische Fliesen, Kachelöfen, alte Holzfußböden: Für Klaus-Dieter Imlau (re.) war das immer „der Norden“. In diesem Ambiente arbeitet er nun mit (v. l.) Anke Woebbe, Petra Schulz und Maike



KLEIN HELGOLAND

DAS CAFÉ AM MEER

Achtern Diek 14
Wyk auf Föhr
Am Yachthafen

Telefon 0 46 81-7 47 16 73

Öffnungszeiten:
Do.-Mo. 14.00-20.00 Uhr